

Goldammer *Emberiza citrinella* plündert Brut der Kohlmeise *Parus major*

Benjamin Weigelt, Felicitas Rohde-Schaeper, Friederike Pautz und Dietrich Sellin

✉ Benjamin Weigelt, Südring 47, D-18059 Rostock; E-Mail: benjamin.weigelt91@gmail.com
Felicitas Rohde-Schaeper, Zachow 7, D-19094 Groß Nemerow; E-Mail: ferosch@t-online.de
Friederike Pautz, Weidentalstraße 68, D-01157 Dresden; E-Mail: friederike-pautz@t-online.de
Dietrich Sellin, Heinrich-Hertz-Straße 3, D-17491 Greifswald; E-Mail: dietrich.sellin@t-online.de

1. Einleitung

Das Nahrungsspektrum der Goldammer ist breit und vielfältig. Zusammenfassend schreiben GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997): „Nimmt, soweit möglich, zu allen Jahreszeiten animalische Nahrung auf und zieht diese von Mai bis Juli Vegetabilien vor; im Winterhalbjahr überwiegen Gramineensamen“. Die in Handbüchern und Monografien und anderen Publikationen detaillierter benannte animalische Nahrung betrifft ausschließlich Invertebraten (u.a. LILLE 1996, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997, STOATE et al. 1998, CRAMP & SIMMONS 2004, BAUER et al. 2005, ORLOWSKI et al. 2014). Käfer *Coleoptera*, Schmetterlinge *Lepidoptera*, Heuschrecken *Saltatoria* und Schnecken *Gastropoda* sind dabei die kompaktesten Beutestücke. Der überwiegende Teil der Nahrungskompartimente hat eine Masse von <60 mg bei einer Spannweite von 5 – 380 mg (LILLE 1996) und kann bis zur Größe von Maikäfern *Melonontha* reichen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Goldammern erwerben Nahrung nicht nur am Boden, sondern können auch meisenartig im Geäst von Sträuchern und Bäumen Nahrung sammeln (HASSE 1963, BIBER 1993). Der Aktionsradius zum Nahrungserwerb schwankt dabei zwischen 150 und 350 m (BIBER 1993, LILLE 1996).

Über Vertebraten als Beute, hier kämen am ehesten frisch geschlüpfte Junge von Bodenbrütern bzw. kleine Junge aus Mäusenestern infrage, ist bislang offenbar nichts bekannt.

Mithilfe eines handelsüblichen Nistkastens mit eingebauter Beobachtungskamera gelang die Dokumentation eines außergewöhnlichen Verhaltens einer Goldammer, das nachfolgend beschrieben werden soll.

2. Goldammer plündert Kohlmeisenbrut

Auf einem in Zachow bei Groß Nemerow (Mecklenburg-Vorpommern, Lk. Mecklenburgische Seenplatte) gelegenen Privatgrundstück wurde durch den Grundstücksbesitzer am Hausgiebel ein Nistkasten mit Beobachtungskamera installiert. Der Nistkasten ist in ca. 5 m Höhe am Giebel des Wohnhauses angebracht. In dem Nistkasten kam es im Juni 2021 zu einer Brut von Kohlmeisen. Der Schlupf der Jungen erfolgte erst spät, am 19. Juni. Der späte Schlupftermin und die geringe Ei- bzw. Jungenzahl (vier Eier, ein gerade geschlüpftes Junges) lassen an eine Zweitbrut denken, wobei die exakte Anzahl der Eier jedoch unbekannt ist. Das Grundstück liegt im Kern des kleinen Ortes. Die Entfernung zu unbebautem Gelände beträgt ca. 300 m und zu Gehölzen ca. 1.500 m.

Die automatische Bildaufzeichnung dokumentierte am 19.06.2021 einen ungewöhnlichen Vorgang, der nachfolgend beschrieben wird. Hierzu wurden von Frau ROHDE-SCHAEPER die Kopien von 15 Videosequenzen übergeben, die leider nicht mehr die ursprüngliche Zeitleiste aufwiesen. Mit den vorliegenden Videos lässt sich jedoch



Abb. 1: Umfeld des Gebäudes mit Meisennistkasten am Giebel, 28.06.2021. – *The surroundings of the building with a titmouse nest box on the gable 28.06.2021.*

Foto: F. Rohde-Schaeper



Abb. 2: Nistkasten mit Brut der Kohlmeise und eingebauter Beobachtungskamera in der Fensternische am Hausgiebel in ca. 5 m Höhe, 28.06.2021. – *The nest box with a Great Tit brood and a built-in wildlife camera in the window niche on the gable, some 5 m above ground, 28.06.2021.*

Foto: F. Rohde-Schaeper

folgender Verlauf belegen:

- vier Eier und ein gerade geschlüpftes Junges im Nest,
- drei Eier und ein Junges im Nest; Kohlmeise füttert,
- zwei Eier, zwei Junge, das dritte Junges schlüpft,
- zwei Eier, drei Junge, eine halbe Eischale; Goldammer erscheint (erstmal?) und raubt ein Junges, welches im Schnabel abtransportiert wird,
- zwei Eier, zwei Junge, eine halbe Eischale; Goldammer raubt ein Junges,
- zwei Eier, ein Junges; Goldammer holt die halbe Eischale,
- zwei Eier, ein Junges im Nest; Kohlmeise füttert,
- zwei Eier, 1 Junges; Goldammer raubt ein Junges,
- zwei Eier; Goldammer raubt ein Ei und trägt es im Schnabel weg,
- Goldammer holt auch das letzte Ei.



Abb. 3: Goldammer *Emberiza citrinella* im Nistkasten beim Rauben eines frisch geschlüpften Kohlmeisenestlings *Parus major*. – *The Yellowhammer *Emberiza citrinella* in the nestbox in the process of taking a freshly-hatched Great Tit *Parus major* nestling.* Video still.

Kopie aus einem Video

Im Kohlmeisennest befanden sich anfangs mind. vier Eier und mind. ein gerade geschlüpftes Küken. Im Brutkasten erschien dann ein Goldammermännchen und ergriff, nach kurzer Umschau im Nistkasten, eins der Küken mit dem Schnabel und verließ mit ihm den Nistkasten. Dieser Vorgang wiederholte sich mehrfach. Zum Schluss wurde auch das letzte noch im Nest befindliche Ei erbeutet und ebenfalls im Schnabel weggetragen.

3. Diskussion

Der Vorgang ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Zum einen das Eindringen einer Goldammer (Männchen) in einen Nistkasten, um die Kohlmeisenbrut aus diesem zu rauben. Dies dürfte für die Goldammer als Nisthöhlenbrüter ein sehr außergewöhnliches Verhalten sein. Zum anderen wiesen auch die Kohlmeisen, durch die weiter erfolgte Fütterung an der bereits teilweise ausgeraubten Brut, ein ungewöhnliches Verhalten auf. Leider ist nicht bekannt, ob es außerhalb des Nistkastens zu Aggressionen zwischen beiden Arten gekommen ist. Dies ist naheliegend, denn der Aufenthalt der Goldammer im Nistkasten war jeweils nur auf wenige Sekunden begrenzt.

Neuere Untersuchungen belegen, dass Goldammern zur erfolgreichen Jungenaufzucht einen bemerkenswert hohen Anteil animalischer Nahrung benötigen (u.a. LILLE 1996, STOATE et al. 1998, BRADBURY et al. 2000, DOUGLAS et al. 2012, DUNN 2010). So fanden DOUGLAS et al. (2012) eine negative Korrelation in der Körperentwicklung von Goldammernestlingen und dem Anteil von Vegetabilien, insbesondere von Cerealien in der Nestlingsnahrung. Untersuchungen von DUNN et al. (2010) ergaben, dass Goldammern zwischen Nahrungsplätzen mit geringer Vegetationsdichte, die eine schnellere Erkennbarkeit von

Prädatoren ermöglichen aber ein geringeres Nahrungsangebot aufweisen, und solchen mit höherer Vegetationsdichte aber einem reicheren Vorkommen an wirbellosen Beutetieren auswählen. An den von ihnen untersuchten Nahrungsplätzen stieg die Versorgungsrate der Nestlinge mit der Vegetationsdeckung.

Unter der Annahme, dass die räuberische Goldammer noch Nestlinge zu versorgen hatte, die durch das Wegholen der halben Eischale durch die Goldammer gestützt wird, war der Brutplatz der Goldammer aus nahrungsökologischer Sicht möglicherweise suboptimal, mit einem für die Jungenaufzucht nicht ausreichenden Angebot animalischer Nahrung. Als Ursache könnte ausgesprochen trockene warme Witterung in Betracht kommen. Jedoch wird dadurch nicht ersichtlich, warum gerade ein 5 m hoher und mit einem 32 mm großen Einflugloch versehener Nistkasten als Beutestandort infrage kommt. Hier dürfte die Sichtung und Verfolgung der futtertragenden Kohlmeisen Auslöser für das Verhalten der Goldammer gewesen sein. So erwähnen GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) gelegentliches antagonistisches Verhalten territorialer Goldammern gegenüber anderen Kleinvogelarten (z. B. Rohrammer, Grauammer, Bluthänfling u.a.). Für direkten Nahrungsraub von anderen Arten gibt es bislang offenbar aber keine Hinweise. Insofern stellt das Eindringen in einen Nistkasten und der Raub von Nestlingen und Eiern eine bemerkenswerte Verhaltensweise dar.

Dank: Wir danken Frau Felicitas Rohde-Schaeper für die Übermittlung der Dokumentationen dieser ungewöhnlichen und bislang unbekanntem räuberischen Art des Nahrungserwerbs einer Goldammer. Herrn Michael Luhn sei für die Bildbearbeitung gedankt.

Zusammenfassung

In einem dörflich geprägten Gebiet in Mecklenburg-Vorpommern konnte im Juni 2021 der Raub einer Kohlmeisenbrut aus einem Nistkasten, der sich am Giebel eines Gebäudes befand, durch ein Goldammermännchen, mithilfe einer Nistkastenkamera dokumentiert werden. Es wird angenommen, dass die ungewöhnliche Art des Nahrungserwerbs durch Nahrungsknappheit und Sichtung der futtertragenden Kohlmeisen ausgelöst wurde.

Summary

A Yellowhammer *Emberiza citrinella* plunders the brood of a Great Tit *Parus major*

In June 2021, in a rural area in Mecklenburg-Western Pomerania, the predation of a Great Tit *Parus major* brood was observed. The brood was in a nest box attached to a house gable. The nest box camera confirmed that the predator was a male Yellowhammer *Emberiza citrinella*. It is concluded that shortage of food, and the observation of food carrying Great Tit parents, were the probable grounds for this unusual foraging behaviour.

Literatur

- BAUER, H.-G.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 2, Passeriformes – Sperlingsvögel. - 2. Aufl., Wiebelsheim.
- BIBER, O. (1993): Raumnutzung der Goldammer *Emberiza citrinella* für die Nahrungssuche zur Brutzeit in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft (Schweizer Mittelland). - Ornithologischer Beobachter 90: 283-296.
- BRADBURY, R. B.; KYRKOS, A.; MORRIS, A. J.; CLARK, S. C.; PERKINS, A. J.; WILSON, J. D. (2000): Habitat associations and breeding success of yellowhammers on lowland farmland. - Journal of Applied Ecology 37: 789-805.
- CRAMP, S.; SIMMONS, K. E. L. (Hrsg.) (2004): BWPi: Birds of the Western Palearctic interactive (DVD-ROM). - Sheffield.
- DOUGLAS, D. J. T.; MOREBY, S. J.; BENTON, T. G. (2012): Provisioning with cereal grain depresses the body condition of insectivorous Yellowhammer *Emberiza citrinella* nestlings. - Bird Study 59: 105-109.
- DUNN, J. C.; KEITH, C.; HAMER, K.; BENTON, T. (2010): Nest and foraging site selection in Yellowhammers *Emberiza citrinella*: implications for chick provisioning. - Bird Study 57: 531-539.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.; BAUER, K. M. (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14. - Wiesbaden.
- HASSE, H. (1963): Die Goldammer. - Neue Brehm-Bücherei 316, Wittenberg Lutherstadt.
- LILLE, R. (1996): Zur Bedeutung von Bracheflächen für die Avifauna der Agrarlandschaft: eine nahrungsökologische Studie an der Goldammer *Emberiza citrinella*. - Bern, Stuttgart, Wien.
- ORŁOWSKI, G.; CZARNECKA J.; GOŁAWSKI, A. (2014): Winter diet of Yellowhammers *Emberiza citrinella* on contemporary farmland: the different contribution of forbs, wild grasses and cereals in semi-natural and agricultural habitats. - Bird Study 61: 484-495.
- STOATE, C.; MOREBY, S. J.; SZCZUR, J. (1998): Breeding ecology of farmland Yellowhammers *Emberiza citrinella*. - Bird Study 45: 109-121.

ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN



Bestellschein

ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN, die Monatszeitschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik, beinhaltet Beiträge aus allen Bereichen der Ornithologie. Es werden vor allem Originalarbeiten, aber auch Übersetzungen aus dem Russischen zu verschiedenen Themen der Vogelkunde, einschließlich der Geschichte der Ornithologie, veröffentlicht. Außerdem enthalten die Hefte kritische Diskussionsbeiträge, Kurzmitteilungen, Nachrichten, Tagungsberichte, Buchbesprechungen u.v.m. Der Abonnementpreis beträgt zur Zeit pro Jahrgang 50,00* € (zzgl. Versandkosten). Einzelhefte kosten 5,00 €, Doppelhefte 10,00 € (zzgl. Versandkosten).

Ich bestelle die Zeitschrift **ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN** regelmäßig zum Jahresabopreis von 50,00* € erhalten (zzgl. Versandkosten). Bitte liefern Sie mir die Zeitschrift ab dem laufenden Jahrgang. Abbestellungen bis spätestens zum 1. November, ansonsten erfolgt eine Verlängerung des Abonnement um ein Jahr. * Stand: Oktober 2019

Bitte informieren Sie mich über die Inhalte zurückliegender Hefte.

Absender

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, dass ich die Abonnement-Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen kann. Die rechtzeitige Absendung ist ausreichend (Poststempel). Dies bestätige ich mit meiner

2. Unterschrift

Bitte senden Sie die Bestellung an:

Ornithologische Mitteilungen

Ubbo Mammen

Buchenweg 14

D - 06132 Halle/Saale

E-Mail: ubbo.mammen@ornithologische-mitteilungen.de